

# Univ<sup>ers</sup>itätszeitung



Träger der Ehrennadel  
der DSF in Gold

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nr. 3/75

26. Februar

Preis 15 Pf

Anlässlich des 19. Jahrestages der Gründung unserer Nationalen Volksarmee am 1. März 1975 gibt der Sektionsdirektor der Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik, Professor Gerber, einen Reservistenempfang. An diesem Tag unterzeichnen Sektion und die Delegation eines Lehrstuhls der Militärakademie einen gemeinsamen Vertrag sowie den Jahresarbeitsplan.

In Anwesenheit von Vertretern gesellschaftlicher Organisationen der TU wird eine kleine militärpolitische Ausstellung eröffnet, deren Ziel es ist, die Fragen der Wehrerziehung inhaltlich zu qualifizieren und die wehrpolitische Arbeit vor allem mit Studenten zu verbessern.

Zusammen mit Professor Gerber, der sich große Verdienste bei der Förde-

## Der Frieden muß bewaffnet sein

Der Wehrerziehung erwarb, und dem Parteisekretär, Genossen Bartsch, bereitet die Leitung der Arbeitsgemeinschaft Sozialistische Wehrerziehung diesen Höhepunkt würdig vor.

Auch an anderen Sektionen führen die Reservistenkollektive in Zusammenarbeit mit den staatlichen Leitern Maßnahmen zur Würdigung des Jahrestages der NVA durch. Anerkennung bisher geleisteter Leistungen und Ansporn für neue Aktivitäten zur weiteren Verbesserung der sozialistischen Wehrerziehung stehen dabei im Mittelpunkt.

19 Jahre Nationale Volksarmee - das waren vor allem Jahre des Lernens von der Sowjetarmee. So reiht sich der 19. Jahrestag der NVA ein in die vielfältigen Maßnahmen zur Würdigung des 30. Jahrestages der Befreiung des deutschen Volkes vom Hitlerfaschismus. An der Seite der Sowjetarmee sichern die am 14. Mai 1975 20 Jahre vereinten sozialistischen Armeen zuverlässig den Frieden und gewährleisten die weitere Durchsetzung der Tendenz zur Entspannung.

## Argumente aus erster Hand



**Lehrreiche Auswertung der 13. Tagung mit Genossen Dr. Modrow, Mitglied des ZK und 1. Sekretär der Bezirksleitung der SED, und dem Parteipraktik der Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft**

Am 13. Februar 1975 hielt Genosse Modrow auf einer Parteipraktiktagung der Hochschullehrer, wissenschaftlichen Mitarbeiter und Forschungsstudenten unserer Sektion einen begeistert aufgenommenen Vortrag zu Fragen von Wissenschaft und Technik in Auswertung der 13. Tagung des ZK der SED.

Genosse Modrow stellte zu Beginn seines Vortrages nochmals die Bedeutung der 13. Tagung heraus und unterstrich, daß es bei der Suche nach Lösungswegen für die gestellten Aufgaben auf völlig neue Größenordnungen ankommt, daß es darum geht, die objektiven Möglichkeiten des Sozialismus für die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts kompromittlos auszuschöpfen. Das ist der Schlüssel zur weiteren erfolgreichen Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitag und seines sozialpolitischen Programms, dazu brauchen wir die hohe Leistungsbereitschaft unserer Genossen.

Genosse Modrow unterstrich nachhaltig, daß es nicht ausreicht, nur auf Wissenschaft und Technik als sachliche Aufgabe zu orientieren, sondern daß wir tiefer in die hier wirkenden ideologischen Prozesse eindringen und sie selbst zum Gegenstand unserer politischen Arbeit machen müssen, wobei es darauf ankommt, die führende Rolle der Arbeiterklasse durch Vertiefung des Bündnisses von Arbeiterklasse und Intelligenz weiter zu entfalten.

Im Anschluß an diesen Vortrag hatten wir Gelegenheit, Anfragen an Genossen Modrow zu stellen, wovon reger Gebrauch gemacht wurde. Diese sehr sachliche, realistische und zugleich optimistische Parteipraktiktagung mit dem Genossen Modrow verdeutlichte nochmals: Die Auswertung der 13. Tagung hört nicht dort auf, wo alles in den Versammlungen theoretisch beraten wurde, es kommt darauf an, die Erkenntnisse umzusetzen. Vortrag sowie Argumentationen des Genossen Modrow sind uns daher eine große Hilfe gewesen, unsere Hauptverpflichtung zum 30. Jahrestag der Befreiung, auf der 1. Betriebswirtschaftlichen Konferenz der Partei- und Wirtschaftskadern unseres Bezirkes weitere Lösungen für die sozialistische Intensivierung im Betrieb zu vermitteln, gut zu erfüllen und damit einen wichtigen Beitrag zur Realisierung der Beschlüsse der 13. Tagung des ZK der SED zu leisten.

Ermlich, GO-Sekretär  
GO Sozialistische Betriebswirtschaft

Fotos: Liebert, FB5



In der Woche vom 17. bis 21. Februar wollten Vertreter der Jugendorganisationen der Partnerhochschulen der sozialistischen Bruderländer zum IV. Internationalen Seminar als Gäste der SED-Kreisleitung an der TU Dresden.

Zur Eröffnungsvorstellung sprach der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Dr. Jürgen Seher, zu den „Aufgaben der FDJ bei der wissenschaftlichen Erziehung der Studenten im Zusammenhang mit der Erfüllung der FDJ-Freundschaftsaufträge“.



Auf einem Empfang beim Prorektor für Gesellschaftswissenschaften, Genossen Professor Herlitzius, während des Internationalen Kolloquiums „Kochergestützte fachsprachliche Lexikographie“. Von links nach rechts: Prof. Dr. Koblik, Humboldt-Universität Berlin, Dr. Vegh, Verlag der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, Prof. Dr. Dr. Ljudskanow, Bulgarische Akademie der Wissenschaften, Dr. Kunze, Akademie der Wissenschaften, Zentralinstitut für Sprachwissenschaft, Prof. Dr. Spitzbardt, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Genosse Wassiljew, Verlag Russische Sprache, Moskau.



Blick in die Laborhalle der Fachrichtung Landmaschinenbau der Sektion 15. Der nach einer gemeinsamen Konstruktion der landtechnischen Bereiche neu umgestaltete Lehrraum dient den Studenten zu praktischen Übungen in Konstruktion, Instandhaltung, Abtriebstechnik und Technologie der Landmaschinen. Foto: Liebert, FB5

## Leistungsstufe vorfristig erreichen

### Elektrotechniker wollen Staatsplanthema noch effektiver lösen

„Das Schlüsselproblem der sozialistischen Intensivierung ist die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts.“

Diese vom Genossen Kurt Hager auf der 13. Tagung des ZK der SED formulierte These ist für uns Ansporn und Verpflichtung, die Aufgaben aus dem Staatsplan, Wissenschaft und Technik noch effektiver zu lösen. Unter der Leitung von Professor Brandner bearbeitet das Kollektiv der Lehrgruppe Transformatorbau seit 1974 das Staatsplanthema „Leistungsarme Meßwertgewinnung“. Es geht darum, verschiedenartige nichtkonventionelle Strommeßapparate (Stromwandler) hinsichtlich ihrer technischen und ökonomischen Eigenschaften in Hochspannungsnetzen zu untersuchen und eine optimale Geräte-

variante zu finden. Als Ergebnis einer gründlichen Analyse dieser Arbeit wurde die für 1974 geplante Leistungsstufe einen Monat vorfristig in hoher Qualität erreicht. Im Rahmen der Abschlussverteidigung erhöhte der gesellschaftliche Auftraggeber den leistungsabhängigen Forschungsausgleich um 80 Prozent gegenüber dem geplanten Betrag.

Das Studium der Materialien der 13. Tagung des ZK war Anlaß, unsere Wettbewerbsziele in bezug auf die Fortführung dieser Aufgabe nochmals gründlich zu überdenken. Beachtet man, daß bei der neuen Gerätevariante solche Faktoren, wie

- die Ablösung von NSW-Importen, vor allem Elektrolech, Kupfer, Papier,

- die Stärkung der energietechnischen Basis unserer Republik durch Wandler mit höheren Gebrauchswerteigenschaften und
- die wesentliche Erhöhung der Arbeitsproduktivität beim Wandlerhersteller durch weitreichende Rationalisierungsmaßnahmen

im Vordergrund stehen, erkennt jeder, daß hier ein wesentlicher Beitrag zur Intensivierung der Volkswirtschaft geleistet werden kann. Das Kollektiv hat sich deshalb vorgenommen, zu Ehren des 30. Jahrestages der Befreiung auch die für 1975 geplante Leistungsstufe vorfristig und in hoher Qualität zu erreichen.

Dr. Kuschel  
Sektion Elektrotechnik

## Freiheit für alle Patrioten Chiles!

### Senat beauftragte Rektor, erneut um Unterstützung zur Berufung Professor Kirbergs an die Technische Universität Dresden zu ersuchen

Der Senat des Wissenschaftlichen Rates der Technischen Universität Dresden beriet in seiner Sitzung am 12. Februar 1975 über weitere Schritte der Solidarität innerhalb der weltweiten Protestbewegung für die Freiheit von L. Corvalan und aller eingekerkerten Patrioten Chiles, insbesondere für den ehemaligen Rektor der Technischen Staatsuniversität Santiago de Chile, Professor Dr. Enrique Kirberg, der bis zum heutigen Tage seiner am 15. November 1973 durch die Technische Universität Dresden ausgesprochenen Berufung

zum ordentlichen Professor für Elektrotechnik nicht Folge leisten konnte, dem bis heute verweigert wurde, mit seiner Familie in die DDR auszureisen. Trotz seines verschlechterten Gesundheitszustandes droht Professor Kirberg in wenigen Wochen der Prozeß durch die chilenische Militärjunta. Aus diesen Gründen beauftragte der Senat des Wissenschaftlichen Rates den Rektor der TU Dresden, Magnifizenz Professor Dr. rer. oec. h. c. Dr. h. c. Fritz Liebscher, sich wegen der Freilassung und Berufung Professor Dr. Kirbergs erneut an

den Minister für Auswärtige Angelegenheiten, Admiral Patricio Carvajal, an den Minister für Innere Angelegenheiten, General Oscar Benavides, und den Minister für Erziehung der Republik Chile, Admiral Hugo Castro Jimenez, zu wenden und den Generalsekretär der Vereinten Nationen, Dr. Kurt Waldheim, und den Generalsekretär der Internationalen Association of Universities, H. M. R. Keyes, erneut um Unterstützung zu ersuchen. Die Technische Universität Dresden ruft weitere Hochschulen der DDR dazu auf, sich an dieser Protestaktion zu beteiligen.

- Heute in der UZ**
- 2 Wann, wenn nicht jetzt?**  
Aus dem Bericht des Sekretariats der Kreisleitung der SED TU
- 3 Da hat doch jeder eine Aktie dran!**  
Landschaftsarchitekten zum Jugendobjekt Umweltgestaltung
- 4 Nun nicht mehr „graue Theorie“**  
Über zwei Semester Werkstattpraktikum
- 5 Kameradschaft oder Kumpaneif**
- 6 Warum neun TU-Studenten vor drei Wochen dicke Tagebücher schrieben**  
Mit dem Freundschaftsbus des Jugendreisebüros unterwegs

2 gr. 2° 642